Ein Theater-Tanzprojekt über Tabus,

Verbote, Vorurteile und Gewalt.

Im Auftrag des BMUKK im Rahmen von

Macht I schule I theater.

YASAK

Now you see it, now you don’t

Inszenierung: Brigitte Walk

Choreographie: Anne Thaeter

Ausstattung: Elisabeth Pedross

Schreibwerkstatt: Brigitte Herrmann

Regieassistenz: Martin Czerniak

Gesangscoach: Susanne Bösch

Technik: Christian Neunteufel / Elias Adamek

Video & Doku: Caro Stark

Maske: Birgit Oehri

Produktionsleitung: Nicole Wehinger

Fotos: Sophia Ellensohn/Claudia Kaufmann/Christa Engstler

Grafik: sägenvier designkommunikation

Produktion: walktanztheater.com in Kooperation mit BludenzKultur.

WALK
TANZ
THEATER
.COM

Zahlen und Fakten

Vorstellungen

5 Vorstellungen im Zeitraum 27.4. bis 1.5.2014

Premiere: 27.4.2014

Ort: Alte Textilfabrik Burtscher Bludenz
Spitalgasse 24 - 6700 Bludenz - Österreich/Austria
Zeit: 20.00 Uhr

Öffentliche Haupt- und Generalprobe am 25./26.4.2014
Weitere Aufführungstermine: 28., 29., 30.4., 1.5.2014

Für Jugendliche ab 14 und Erwachsene.

Zuschauerzahlen

Besucher (alle Vorstellungen): 426

Besucher (alle Vorstellungen inklusive Generalprobe und Hauptprobe): 466

Medien und Reaktionen

Ankündigungen

Vorarlberger Nachrichten
Donnerstag, 17. April 2014: *Tausend Fragen – Eine Produktion*
Dienstag, 22. April 2014: *Das Walk-Tanz-Theater präsentiert ein Theaterprojekt zum Thema Gewalt*

Bludenzer Anzeiger
Freitag, 18. April 2014: *Theaterprämiere in der Alten Textilfabrik Burtscher*

Vorarlberger Nachrichten
Samstag/Sonntag, 26./27. April 2014: *Ein Stück zum Thema Gewalt*

Artikel Zeitungen

Standard
Dienstag, 29. April 2014: *Vom täglichen Umgang mit Intoleranz und Vorurteilen*

Vorarlberger Nachrichten
Dienstag, 29. April 2014: *Offener Geist und das Zeug zur Kunst*

VN Heimat Bludenz
Donnerstag, 8. Mai 2014: *Gewalt, Ängste und Tabus*

Fernseh- und Onlineartikel

Standard
Montag, 28. April 2014: *Jugendliche spielen sich frei*

ORF - Vorarlberg Heute
Montag, 28.5.2014, 19 Uhr: Sendungsbeitrag

Raiba Walgau TV
Beitrag veröffentlicht am 28.4.2014 auf Youtube
https://www.youtube.com/watch?v=Ecf5gf-zFAs

Gästebuch

Einfach „Super“ Tolle Aufführung! Danke!

Es war ein sehr beindruckender Abend und ich freue mich, dass Theater in Bludenz mit solchen Talenten Zukunft hat. (Neve Renate)

YASAK

walktanztheater.com inszeniert bereits zum sechsten Mal in Vorarlberg ein Theaterprojekt mit Jugendlichen zum Thema „Gewalt“. In einem langen Forschungsprozess wurde mit den Jugendlichen in Schreibwerkstätten, Theaterlabors, Tanztraining und Gesprächen über Tabus, Vorurteile und Familiensituationen recherchiert und die Ergebnisse in ein zeitgenössisches Theaterprojekt verwandelt.

Die Frage nach dem Umgang mit Tabus wurde gestellt, die eigenen Scheren im Kopf befragt und an konkreten Tabuthemen wurde gerüttelt. Über viele Dinge sollte allerdings noch weiter ausführlich gesprochen werden...

Teilnehmende Schulen und SchülerInnen

HAK / HAS Bludenz

Alper Arslan, Miriam Bertsch, Damla Cakibey, Rijad Dulovic, Caroline Fuchs, Alexander Girardi, Melda Kaya, Ivan Pavlovic, Medaur Sadrija, Melanie Schneider, Sahin Baran Sirin, Sebastian Tagwercher, Michelle Vonblon, Johanna Walk;

Schulkennzahl: 801418

Direktion: Hans Duregger

Kontaktlehrer: Jörg Mussger, Michael Greifeneder;

GYMNASIUM Bludenz

Madlen Beck, Cheyenne Scheuch, Sarah Durig, Ramona Romer, Stefanie van Dellen

Schulkennzahl: 802063

Direktion: Helmut Abl

Kontaktlehrer: Barbara Winkler, Wolfgang Maurer;

Filme: Caro Stark

Grafik: sägenvier designkommunikation

Probenzeitraum

Dezember 2013 bis April 2014

Proben März und ENDPROBENPLAN YASAK !

Karwoche

Dienstag, 14.4. – 18.4. Probe für Alle und Alles von 10-16 Uhr, Alte Textilfabrik Burtscher, Bludenz

Woche nach Ostern

Dienstag, 22.4. – 26.4. Probe für Alle und Alles von 15-21 Uhr Alte Textilfabrik Burtscher, Bludenz
Dienstag, 22.4. Technische Einrichtung
Mittwoch, 23.4. AMA und Lichtbesprechung mit Techniker
Donnerstag, 24.4. HP 1, Freitag, 25.4. HP2 mit Publikum, Samstag, 26.4. GP mit Publikum

SONNTAG, 27.4. PREMIERE um 20.00 Uhr / SchauspielerInnen ab 18.00 Uhr, Premierenfeier!!

Montag, 28.4. um 20.00 Uhr Vorstellung 2
Dienstag, 29.4. um 20.00 Uhr Vorstellung 3
Mittwoch, 30.4. um 20.00 Uhr Vorstellung 4
Donnerstag, 1.5. um 20.00 Uhr Vorstellung 5

DISPO

Premiere: 27. April 2014
Vorstellungen am 28.4./29.4./30.4./1.5.2014
Beginn: 20.00 Uhr

Stand: 27.4.2014

Endproben			
Mi, 23.4.	Probe ab 15.00 Uhr 18.00 Uhr: **AMA** nach AMA: Lichtbesprechung mit Techniker	Schüler, Maske, Kostüm, Team, Techniker	Spielort
Do, 24.4.	**ab 15 Uhr - 22 Uhr** **18.00 Uhr MASKE** 20 Uhr: HP1	Schüler, Maske, Kostüm, Techniker	Spielort
Fr, 25.4.	**ab 15 Uhr - 22 Uhr** 20 Uhr: HP2 + Publikum	Schüler, Maske, Kostüm, Techniker + PUBLIKUM	Spielort
Sa, 26.4.	**ab 15 Uhr - 22 Uhr** 20 Uhr: GP + Publikum	Schüler, Maske, Kostüm, Techniker + PUBLIKUM	Spielort
So, 27.4.	**20.00 Uhr: PREMIERE**	Schüler, Maske, *Kostüme*, Techniker	Spielort
Mo, 28.4.	**20.00 Uhr: Vorstellung**	Schüler, Maske, Techniker	Spielort
Di, 29.4.	**20.00 Uhr: Vorstellung**	Schüler, Maske, Techniker	Spielort
Mi, 30.4.	**20.00 Uhr: Vorstellung**	Schüler, Maske, Techniker	Spielort
Do, 1.5.	**20.00 Uhr: Vorstellung**	Schüler, Maske, Techniker	Spielort
Fr, 2.5.	Abbau, Bierbänke retour		Spielort

Pressefotos

Textauszüge

Johanna und Miriam

Giraffe macht alles für seine Freunde. Man kann Giraffe auch nachts um halb 4 anrufen und er fährt einen nach Hause. So wurde er von seinen Freunden, die in Feldkirch waren, angerufen. Giraffe fuhr. Giraffe verspätete sich jedoch und während seine Freunde vor dem Club warteten, kam es zu einer Auseinandersetzung mit ‚ausländischen' ? Jugendlichen. Giraffe wollte seinen Freunden helfen. Giraffe bekam etwas über den Kopf gezogen und wachte mit einer Gehirnerschütterung im Krankenhaus auf. Einer seiner Freunde wachte nicht mehr auf und verstarb im Koma. Und doch ist Giraffe immer noch einer der offensten Personen, die ich kenne. Er führt lange Diskussionen mit Rassisten, Ausländerfeinden und „Patrioten", ist HC Strache–Gegner und Anti-Rassist. Und dafür habe ich endlos Respekt vor ihm.

...

Alper *(macht Run mit den Geräten: Text, Bewegung, Text, Bewegung...)*

Schlägt man dich? Ja natürlich. Im Inneren, doch äußerlich belügt man sich. Hör auf mich zu fragen. Es brennt, es schmerzt. Hör auf mich zu plagen mit den Fragen. Ich habe Angst und werde sowieso nichts sagen. Man würde es wissen. Sie würden es wieder tun, noch schlimmer als vorher, noch mehr. Warum ich mich nicht wehr? Ich bin schwach, es würde sowieso nichts nützen. Warum. Darum, darum. Schlägt man dich? Nein! Es ist meine Schuld. Es muss so sein! Nein, kann es denn meine Schuld sein, dass ich mich in den Schlaf wein?

...

Caro

Gedanken, sie kreisen um Dinge.

Verbotene Sachen, über die alle lachen auf sie spucken und sie trotzdem machen.

Ist es gut oder schlecht, sich der Norm zu widersetzen?

Oder sollen wir ihr alle gleich gehen, voll Mainstream, über anderes hinwegsehen?

Warum gibt es diese Regeln, die uns sagen, wie, Die uns entsagen, einen neuen Schritt zu wagen, neue Dinge zu fragen.

...

Baran *spielt Fußball*

Als ich klein war, bin ich mit meinem Kollegen zum Spielen rausgegangen. Mein Nachbar hat uns dabei immer zugeschaut. Als ich meinen Ball auf sein Grundstück geschossen habe, hat er mich als ‚scheiß Türke' und scheiß Ausländer beschimpft und gesagt, wäre noch unser Führer hier, der hätte es dir gezeigt. Zu meinem Kollegen war er immer nett. Jetzt ist er gestorben.

...

Ramona (währenddessen Aktion im Hintergrund: Johanna kriecht, Rijad Wand, Theresa rückwärts, Melanie drehend Sebastian gerade)

Eigentlich ist es immer sehr schön zuhause, wenn alle arbeiten müssen und niemand da ist. An Familientreffen ist es am Schlimmsten. Alle streiten sich wegen jeder winzigen Kleinigkeit und das nervt so extrem. Papa stresst am Meisten herum aber auch nur wegen Mama. Die ist nie zuhause, immer am Party machen und Spaß haben. Mama ist schon sooo alt aber benimmt sich immer noch wie eine junge Bitch. Das nervt nicht nur Papa sondern auch sie und mich. Irgendwann werd ich erwachsen sein...

...

Alper *steht mit Mehdi li oben*

Ja wenn ich ehrlich bin, finde ich es nicht so toll, dass er sich geoutet hat, weil ähm vielleicht wird er ein wenig beliebter durch die Medien und so. Aber eigentlich ist es halt blöd, weil er viele Fans verliert, weil es gibt schon sehr viele Fans, die zum Beispiel – sagen wir bisschen, ähm, bisschen religiös sind und so. Bei denen gibt es sowas nicht. Eigentlich heißt das Adam und Eva und nicht Adam und Peter. Und ja, das ist eigentlich meine Meinung und so.

Medi

Ja dann lass dir mal was sagen. Er soll ganz normal Fußball spielen. Und wenn man gut Fußball spielen kann, spielt das überhaupt keine Rolle, ob man schwul, hetero oder sonst wie Fußball spielt. Man sollte einfach gewinnen und einfach sein Bestes geben und wenn man dann plötzlich murmelt, dass er ein schlechterer Fußballer ist, stimmt das gar nicht, weil das hat mit dem was er privat macht oder er sonst für Musik hört geht uns gar nichts an. Es geht ihn einfach nichts an. Oder stört uns das, was der Nachbar am Abend so macht, nicht oder?

...

Ivan

Frau, schon wieder Nudeln? Es ist Dienstag, es gibt schonwieder das gleiche. Wow. Toll. Super. Sauce. Yeah! Gibt's nicht mal was anderes? Etwas ohne Nudeln?

Madlen

Ja, wenn du was anderes willst, kannst du es selber machen. Geh einkaufen!

...

Theresa

Rede nicht so einen Blödsinn über mich. Du kannst es mir auch ins Gesicht sagen. Nur weil du Geld hast, meinst du, dass du über uns bestimmen kannst. Sprich nicht so über mich! Was heißt das, du lebst nur für mich? Außer uns hast du niemanden! Ich habe die Familie zusammen gehalten! Ich habe mich um alles gekümmert. Ich bin nicht auf dich angewiesen.

...

Ivan, Medi _ lesen aus Tagebuch

Vukovar 1992

Es ist sehr kalt in diesem Keller. Es ist gerade Winter hier in Vukovar und wir haben schon mehr als die Hälfte von unserem Holz verbraucht. Zum Glück bin ich nicht alleine hier unten. Marko, Petar, Ante und Slavko sind noch bei mir. Seit zwei Tagen hören wir keine Schüsse mehr.

Wir haben nur noch wenige Dosen Trockenfleisch und unsere Gelenke schmerzen vor Hunger. ...

...

Rijad und Madlen

Wir haben das Recht eine Meinung zu haben. Doch nicht das, über andere zu richten. Wir sind nicht geboren für solche Geschichten.

Steffi

Wie wir den Traum einer besseren Welt vernichten.

Kontakt

walktanztheater.com
Waldfriedgasse 6
6800 Feldkirch
info@walktanztheater.com
tel. +43 676 6098012
www.walktanztheater.com

Presse

Tausend Fragen – eine Produktion

Bludenzer Schüler präsentieren zeitgenössisches Theaterprojekt.

Das Theaterprojekt feiert am 27. April in der alten Textilfabrik Burtscher Premiere. FOTO: ENGSTLER

BLUDENZ. Das walktanztheater inszeniert bereits zum sechsten Mal in Vorarlberg ein Theaterprojekt zum Thema „Gewalt" und bringt dabei zwei unterschiedliche Schulen zusammen. In einem Forschungsprozess wurde im Vorfeld über Tabus, Vorurteile und Familiensituationen recherchiert und die Ergebnisse in ein zeitgenössisches Theaterprojekt verpackt. Schüler am Gymnasium und der Handelsakademie Bludenz arbeiten mit Theaterprofis zusammen und zeigen ihr Stück „Macht/Schule/Theater" erstmals am Sonntag, 27. April, um 20 Uhr in der „Alten Textilfabrik Burtscher" in Bludenz. Die Premiere läuft zeitgleich mit Projekten in ganz Österreich.

Ein theatrales Forschungsprojekt über Schweigen und Tabus, über Wissen und Nicht-Können, über Mut und Angstzonen. Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß. Die Frage nach dem Umgang mit Tabus soll gestellt werden, die eigenen Scheren im Kopf befragt und an konkreten Tabuthemen gerüttelt werden. Was sind heute Vorbilder? Wie frei kannst du agieren? Kann man in Bludenz als schwuler Mann oder lesbische Frau offen leben? Weiß man, was in Familien abläuft? Wird über das Verhältnis von einheimischen, zweiheimischen, eingewanderten, ausgewanderten Menschen gesprochen? Was läuft da ab in meinem Kopf? Was sehe ich, was du nicht siehst? Was traue ich mich zu sehen, und wo bin ich blind? Was kommt in Sichtweite, wenn ich über den Berg schaue, fahre, laufe? Was macht mir Angst am Unbekannten? Warum sagt denn keiner was, wenn geschlagen und geschwiegen und vertuscht wird? Wovor haben denn alle Angst, ich auch?

! Kartenvorverkauf: ländleTicket, Raiffeisenbanken und Sparkassen sowie online auf www.laendleticket.com. Kartenreservierungen: Tel. 0650 7811700 bzw. E-Mail: nicole wehinger@gmx.at.

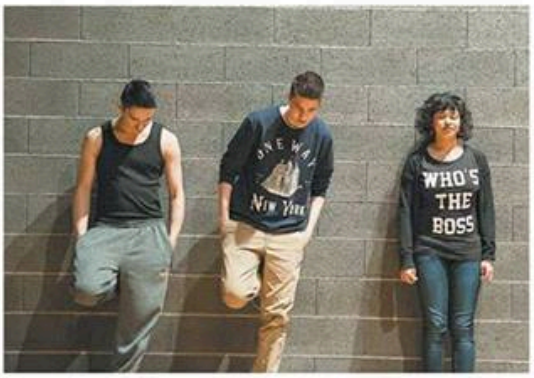
Macht/Schule/Theater

„Now you see it, now you don't" –
Theaterstück zum Thema „Gewalt"
Alte Textilfabrik Burtscher, Bludenz
Premiere:
Sonntag, 27. April, 20 Uhr
Weitere Aufführungen:
Montag, 28. April, 20 Uhr
Dienstag, 29. April, 20 Uhr
Mittwoch, 30. April, 20 Uhr
Donnerstag, 1. Mai, 20 Uhr

Macht – Schule – Theater

Theaterpremiere in der Alten Textilfabrik in Bludenz

In Kooperation mit Bludenz Kultur präsentiert „walktanztheater.com" am Sonntag, 27. April (20 Uhr), in der Alten Textilfabrik in Bludenz die Premiere eines Theaterstücks zum Thema Gewalt.



Schülerinnen und Schüler des BG Bludenz sowie der HAK Bludenz inszenieren ein Theaterstück zum Thema Gewalt.

„walktanztheater.com" inszeniert bereits zum sechsten Mal in Vorarlberg ein Theaterprojekt zum Thema „Gewalt" und bringt dabei zwei unterschiedliche Schulen zusammen. In einem langen Forschungsprozess wurde über Tabus, Vorurteile und Familiensituationen recherchiert und die Ergebnisse in ein zeitgenössisches Theaterprojekt verpackt. Das Gymnasium und die Handelsakademie Bludenz arbeiten mit Theaterprofis und zeigen ihr Stück ab der Premiere zeitgleich mit Projekten in ganz Österreich.

Ein theatrales Forschungsprojekt über Schweigen und Tabus, über Wissen und Nichtkönnen, über Mut und Angstzonen. Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß. Ich seh, ich seh was du nicht siehst.

Die Frage nach dem Umgang mit Tabus soll gestellt werden, die eigenen Scheren im Kopf befragt und an konkreten Tabuthemen gerüttelt werden. Was sind heute Vorbilder? Wie frei kannst du agieren? Kann man in Bludenz als schwule oder lesbische Frau offen leben? Weiß man, was in Familien abläuft? Wird über das Verhältnis von einheimischen, zweiheimischen, eingewanderten, ausgewanderten Menschen gesprochen? Was läuft da ab in meinem Kopf? Was sehe ich, was du nicht siehst? Was traue ich mich zu sehen und wo bin ich blind? Was kommt in Sichtweite, wenn ich über den Berg schaue, fahre, laufe? Was macht mir Angst am Unbekannten? Warum sagt denn keiner was, wenn geschlagen und geschwiegen und vertuscht wird? Wovor haben denn alle Angst, ich auch?

Weitere Aufführungstermine: 28., 29., und 30. April, 01.Mai 2014 jeweils um 20:00 Uhr, Alte Textilfabrik Burtscher, Spitalgasse 24, Bludenz.

Kartenvorverkauf bei ländleTICKET sowie in allen Raiffeisenbanken und Sparkassen und auf www.laendleticket.com. (red)

„Macht I Schule I Theater" ist ein Teilprojekt der Initiative des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur – „Weiße Feder – Gemeinsam für Fairness und gegen Gewalt". FOTO: WALKTANZTHEATER.COM

Ein Stück zum Thema „Gewalt"

Premiere: „Now you see it, now you don't" in Bludenz.

20:00 ALTE TEXTILFABRIK BURTSCHER, BLUDENZ. walktanztheater.com inszeniert bereits zum 6. Mal in Vorarlberg ein Theaterprojekt zum Thema „Gewalt" und bringt dabei zwei unterschiedliche Schulen zusammen. In einem langen Forschungsprozess wurde über Tabus, Vorurteile und Familiensituationen recherchiert und die Ergebnisse in ein zeitgenössisches Theaterprojekt verpackt.

Das Gymnasium und die Handelsakademie Bludenz arbeiten mit den Theaterprofis und zeigen ihr Stück ab der Premiere zeitgleich mit Projekten in ganz Österreich. Ein Auftrag des BMUKK in Kooperation mit Kultur-Kontakt Austria und Dschungel Wien.

Ein theatrales Forschungsprojekt über Schweigen und Tabus, über Wissen und Nicht-Können, über Mut und Angstzonen. Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß. Ich seh ich seh was du nicht siehst. Die Frage nach dem Umgang mit Tabus soll gestellt werden, die eigenen Scheren im Kopf befragt und an konkreten Tabuthemen gerüttelt werden.

Weitere Aufführungstermine: 28., 29. und 30. April sowie 1. Mai, jeweils um 20. Uhr. Kartenvorverkauf: www.laendleticket.com (Raiffeisenbanken und Sparkassen) und an der Abendkasse.

Vorarlberg: Jugendliche spielen sich frei

JUTTA BERGER 28. April 2014, 16:14

foto: walktanztheater Die Theatergruppe in Aktion.

Jugendliche aus drei Bludenzer Schulen und unterschiedlichen Kulturen spielen miteinander Theater. "Yasak" ist ein Stück gegen Gewalt und Sprachlosigkeit

Bludenz - Kaugummi in der Schule – verboten. Eis im Bus – aussteigen. Spielende Kinder im Garten – zu laut. Jede und jeder aus dem 22-köpfigen Ensemble steuert eigene Erfahrungen bei. Das Publikum in der alten Bludenzer Textilfabrik Burtscher, einem Abbruchhaus, ist zu Beginn des Stückes "Yasak" mit einer schier endlosen Liste von Verboten und Regeln konfrontiert. "Manchmal weiß ich nicht, wohin mit meinem Zorn", schreit einer der Protagonisten zu Beginn. Und genau darum geht es: um den Umgang mit Wut und Ohnmacht, um alltägliche Maßregelungen, um Verbote und Tabus.

Die Jugendlichen klagen an und relativieren: "So ist es halt. So sind sie halt." Sie, das sind die Erwachsenen, die Mächtigen, die oft sinnlose Regeln erstellen und die Diskussion darüber verweigern. Yasak heißt auf Türkisch Verbot. Ein Teil der Darstellenden hat türkische Wurzeln. "Türkisch ist die erste lebende Fremdsprache im Land", begründet Theaterleiter Brigitte Walk, die mit den Jugendlichen und dem Team von walktanztheater.com das Stück erarbeitet hat, die Wahl des Titels. Die Kids, sie haben sich im Jänner beim ersten Theaterworkshop kennengelernt, spielen von ihnen verfasste Texte, ihre eigene Geschichte.

Eigene Geschichten erzählen

Medaur Sadrija, 15 Jahre alt, HAK-Schüler, Kosovo-Albaner: "Alles haben wir selbst erlebt. Was uns bedrückt, lassen wir endlich einmal raus. Wir sagen, was uns ständig begleitet." Das ist der tägliche Rassismus in der Nachbarschaft, Gewalt unter Jugendlichen, gesellschaftliche Tabus, mit denen sie nichts anfangen können, vor allem aber Konflikte in der Familie.

Drei Familien, unterscheidbar durch grüne, blaue und gelbe Kleidung ihrer Mitglieder, sind die Protagonisten des Sprechtanzsingstückes. "Über Konflikte in der Familie habe ich von so vielen Freunden und Verwandten gehört, das hat mich immer sehr bedrückt", erzählt Medaur Sadrija. Jetzt habe er mit der Thematik abgeschlossen, sagt der Schüler. Das Theaterspielen sieht er quasi als Therapie: "Jetzt hast du alles rausgelassen, jetzt beginnt ein neues Leben."

Andere Kulturen entdecken

Für die Gymnasiastin Theresa Wachter (15) war die interkulturelle Begegnung neben der Arbeit mit Theaterprofis die wesentliche Erfahrung: "Ich bin mit unterschiedlichen Kulturen konfrontiert worden, ich habe gelernt, das unterschiedliche Kulturen unterschiedliche Tabus haben." Was die junge Frau besonders beeindruckt: "Obwohl wir uns nicht gekannt haben, wurde sehr viel Persönliches eingebracht, es war gleich viel Vertrauen da. Viele Geschichten sind zum Vorschein gekommen, dass hätte man nicht erwartet. Beispielsweise über den Krieg auf dem Balkan."

Die interkulturelle Begegnung sei den Gymnasiasten am Anfang nicht so leicht gefallen, sagt Brigitte Walk. "Sie lernen zwar theoretisch, dass man nicht minderheitenfeindlich sein darf, aber es gibt keine Praxis. Interkulturelle Kompetenz lernt man im Gymnasium nicht."

Umso positiver ist Walks Fazit nach viermonatiger Arbeit im Forschungslabor Theater: "Die Jugendlichen haben gelernt, keine Scheu vor den anderen, vor dem Fremden zu haben. Sie haben keine eingefahrenen Bilder mehr von Migrationskindern. Und: Es gibt interessante Sprachüberschreitungen, sie übernehmen die Sprache der anderen. Wer was nicht so gut kann, lernt von den anderen."(Jutta Berger, derStandard.at, 28.4.2014)

Info:

Yasak, Alte Textilfabrik Burtscher, Spitalgasse 24, Bludenz. 29.4., 30.4., 1.5., jeweils um 20.00 Uhr.

Bilgeris neues Filmprojekt

BREGENZ. Der einstige „Rock-Professor" Reinhold Bilgeri (64) hat nicht vor, sich so bald aufs Altenteil zurückzuziehen. Nach den Filmen „Der Atem des Himmels" und „Alles Fleisch ist Gras", will er nun die abenteuerliche Vita des ersten Weltumseglers Ferdinand Magellan (ca. 1480-1521) verfilmen. Vor gut einem Jahr reiste er dafür in jene Zonen des Indischen Ozeans, in denen einst Magellan und Vasco da Gama als erste gesegelt sind (die VN berichteten). „Das Drehbuch ist bereits geschrieben", sagte er gestern im ORF Radio Vorarlberg.

Osterfestspiele gut ausgelastet

SALZBURG. Die Salzburger Osterfestspiele haben am gestrigen Ostermontag, am letzten Tag des diesjährigen zehntägigen Festivals, eine positive Bilanz gezogen: Es seien 16.400 Karten verkauft worden, was einer Auslastung von 88 Prozent entspreche. Die Osterfestspiele 2014 waren „künstlerisch wie wirtschaftlich erfolgreich", hieß es.

Das Walk-Tanz-Theater präsentiert ein Theaterprojekt zum Thema „Gewalt"

Das Walk-Tanztheater bringt Schüler des Gymnasiums und der HAK-Bludenz zusammen. In einem langen Forschungsprozess wurde über Tabus, Vorurteile und Familiensituationen recherchiert und die Ergebnisse in ein Theaterprojekt verpackt. „Now you see it, now you don't", feiert im Rahmen von „Macht Schule Theater" am Sonntag, dem 27. April um 20 Uhr in der Alten Textilfabrik Burtscher in Bludenz Premiere. WALK-TANZTHEATER

STADTTEIL

Vom täglichen Umgang mit Intoleranz und Vorurteilen

Bludenz – Yasak ist türkisch und heißt übersetzt Verbot. Mit Tabus und Verboten setzen sich im gleichnamigen Theaterstück 22 Bludenzer Jugendliche auseinander. Sie kommen aus drei Schulen: dem Gymnasium, der Handelsakademie und der Handelsschule. Ihre Wurzeln haben sie in unterschiedlichen Kulturen. Über das Theaterprojekt lernen sie mit- und übereinander.

„Manchmal weiß ich nicht, wohin mit meinem Zorn", schreit einer der Protagonisten zu Beginn. Und genau darum geht es: um den Umgang mit Wut und Ohnmacht, um alltägliche Maßregelungen, um Verbote und Tabus. Brigitte Walk und ihr Team von walktanztheater.com geben den jungen Menschen den professionellen Rückhalt, Inhalt und Text des Stückes stammen von den Jugendlichen.

„Den Leuten soll klar werden, wie wir über Themen, über die man nicht so gerne redet, denken", sagt Ivan Pavlovic, einer der Darstellenden. Im Zentrum des Stückes über Gewalt und Tabus steht die Familie. Weil dort Tabus und Verbote entstünden, sind sich die Stückemacher einig. (jub)

Yasak, Alte Textilfabrik Burtscher, Spitalgasse 24, Bludenz. 29. 4., 30. 4., 1. 5., jeweils um 20.00 Uhr.

Jugendliche spielen sich im Theater Angst, Wut und die liebe Familie von der Seele. Sie lernen dabei Interkulturalität. *Foto: Engstler*

Offener Geist und das Zeug zur Kunst

Über zwanzig Jugendliche von drei verschiedenen Schulen in Bludenz haben die „Macht Schule Theater"-Reihe in Vorarlberg überzeugend eröffnet. /D6

FOTO: PEDROSS

Offener Geist und das Zeug zur Kunst

Überzeugender Beitrag zu „Macht Schule Theater" in der Alten Textilfabrik Burtscher.

PETRA NACHBAUR
E-Mail: redaktion@vorarlbergernachrichten.at
Telefon: 05572/501-225

Die sind nicht nur vif, diese zweiundzwanzig jungen Menschen mit Namen aus verschiedenen Kulturen.

FOTO: ELISABETH PEDROSS

BLUDENZ. Wenn's um Gewalt geht, um Aggression und um Tabus, da muss die Farbe Rot ran. Nicht so, wenn Brigitte Walk und ihre Crew die Fragen nach offensichtlichen und unterschwelligen Feindlichkeiten ausleuchten. Kühl, in Gelb, Grün und Blau geht es zu, und sehr cool gestalten die Bludenzer Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler ihren Einsatz in „Yasak. Now you see it now you don't". Das Blind-Tun aus dem Titel findet sich in beeindruckenden Szenen wieder, wo die Gruppe als Kollektiv agiert: Man bedeckt sich beide Augen, presst die Hände gegen die Ohren, hält den Mund, im wahrsten Sinn des Wortes. In anderen Momenten wird die Geste verfremdet, halten die Jugendlichen einander gegenseitig ein Ohr zu und knüpfen damit an Bilder im früheren Teil des Abends an: Da wurden Ohrfeigen ausgeteilt, Fußtritte und Schläge in die Magengrube - alles reduziert und verlangsamt, mit überdimensionalem Abstand zum Gegenüber, das sich krümmt, duckt, abschirmt oder die schmerzende, womöglich blutende Stelle zuhält. Anne Thaeter hat diese Bewegungsabläufe komponiert und damit eine tragende Säule der Produktion geschaffen.

Auch dort, wo es die Sprache nicht verschlagen hat (Schreibwerkstatt: Brigitte Herrmann), sind es weniger Rollen, als vielmehr Konstellationen, in die die jungen Menschen sich einfinden, in erzählenden Passagen oder kurzen Wortwechseln. Immer wieder spießt sich's in und an der vielzitierten Keimzelle der Gesellschaft, an Vorzeigetöchtern und Pflegekindern, Mustersöhnen und schwarzen Schafen, oft geht's auch ums Geld. Unausweichliche Familientreffen bergen Konfliktstoff, aber auch komisches Potenzial, wenn ein Hausherr am unsichtbaren Esstisch fassungslos stammelt: „Frau ...!?! Nudeln ...?!?"

Alltag und Anliegen

Die Produktion nimmt in glaubwürdiger Weise Alltag und Anliegen der jungen Menschen auf und reichert diese mit subtilen Punktlandungen an. Das beginnt bei der Wahl der Musik - die Mädchen haben „Mad World" und „Royals" drauf, die Burschen imponieren in rhythmischem Sprechgesang - und reicht ins Inhaltliche: Bei der Problematik homosexueller Outings bieten sich bekannte Fußballstorys an. Ergänzt wird die angerissene Diskussion dann mit hinreißenden frauenliebenden Role Models: „Gertrude Stein!" ruft eine junge Frau stolz in den Saal, „Susan Sontag!" eine andere.

Manche Stränge fransen ein bisschen aus: der Familienvater mit dem Doppelleben (Angestellter bei IBM? Sieben Mal die Woche Kolumbien!) fliegt auf und verlässt seine Anja: Naja. Gar nicht einleuchten wollen die projizierten Textbröckchen, die zum Glück in ihrer Dürftigkeit vom Geschehen gar nicht abzulenken vermögen. Dafür kann man sich nicht satt sehen an der aus gelben Neonröhren beleuchteten Ausstattung von Elisabeth Pedross: Mobile Elemente ermöglichen Tempo und Wechsel von Oben und Unten, Außen und Innen, von vergnüglichem Sausen und Rollen zu unbehaglichem Geschoben- und Herumgeschubstwerden. Gerade die weiblichen Darstellerinnen - auch sie in den einheitlichen Militärgummistiefeln - überzeugen in kleinen Szenen des Drangsalierens auf beklemmende Weise.

Ästhetische Vehemenz

Wieder einmal zeichnet Brigitte Walk für eine intelligente Produktion mit ästhetischer Vehemenz. Dass ihr dies aufs Neue auch mit nichtprofessionellen Darsteller(inne)n gelingt, ist eine gemeinsame Stärke der Könner und der Kids. Wer die Initiative „Macht Schule Theater" bisher als politische Bildung mit kreativem Mehrwert verstanden hat, weiß spätestens nach dem Projekt der HASCH/HAK mit dem BG Bludenz: Die sind nicht nur vif, diese zweiundzwanzig jungen Menschen mit Namen aus verschiedenen Kulturen. Sie haben auch einen offenen Geist für und das Zeug zur Kunst.

! Alte Textilfabrik Burtscher, Bludenz, Spitalgasse 24. Weitere Vorstellungen am 29. und 30. April und am 1. Mai, jeweils 20 Uhr

Premiere „Macht/Schule/Theater“

BLUDENZ. Das walk tanztheater nszeniert bereits zum sechsten Mal österreichweit ein Theaterprojekt zum Thema „Gewalt“. Nach einem Forschungsprozess verpackten Schüler des Gymnasiums und der Handelsakademie Bludenz Tabus, Vorurteile und Familiensituationen mit Theaterprofis in ein zeitgenössisches Theaterstück. Dieses feiert diesen Sonntag, 27. April, um 20 Uhr in der „Alten Textilfabrik“ in Bludenz Premiere. Weitere Aufführungen in der gleichen Location: 28., 29. und 30. April sowie 1. Mai. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

Sonderthema
Heute alles über **Planen, Bauen, Sanieren** auf den Seiten 39–53.

Gewalt, Ängste und Tabus

Schüler-Theaterprojekt stieß auf große Gefallen bei Akteuren und Publikum.

BLUDENZ. (fke) Kürzlich fand in der ehemaligen Textilfabrik Burtscher die Premiere des Schülertheaters „Macht - Schule - Theater“ statt. Die Organisatoren des Walk-Tanztheaters entschieden sich dieses Jahr für ein Theaterstück mit dem Titel „YASAK - nowyouseeit, nowyoudon't“, das sie mit Schülern des Gymnasiums, der HAK und der HASCH Bludenz als Darstellern zur Aufführung brachten. Das Stück handelt von Gewalt und Problemen im täglichen Leben von Jugendlichen. Das Theaterprojekt wurde nun bereits zum sechsten Mal in Vorarlberg durchgeführt.

Regisseurin **Brigitte Walk** inszenierte das selbst erarbeitete Stück und studierte es mit den 23 motivierten Schülern seit Dezember ein. Hilfestellungen zur Erarbeitung des Skripts gab es von **Nicole Wehinger**. **Anne Thaeter**, **Brigitte Hermann** und **Elisabeth Pedross** waren für Choreographie, Textwerkstatt und Ausstattung zuständig.

Aus der Familie heraus

In dem Theaterstück geht es um Gewalt, um Tabus, Ängste und Schweigen. Die Schüler recherchierten mehrere Wochen verschiedene Familiensituationen. Der Bogen spannte sich dabei von Extremen wie Vergewaltigung über die Akzeptanz von Homosexuellen bis hin zu alltäglichen Familienstreits - all das wurde theatralisch umgesetzt, aber kunstvoll in das Stück verpackt.

Starke Gemeinschaft

„Wir sind sehr stolz darauf, dass wir eigentlich alles - vom Text bis hin zur Choreographie - selbst mitgestaltet haben. Besonders gefallen hat uns auch, dass wir viele unserer eigenen Ideen einbringen konnten. Außerdem haben wir mit der Zeit, so verschieden wir auch sind, eine echt starke Gemeinschaft gebildet“, waren **Anna Schönherr**, **Sarah Durig** und **Cheyenne Scheuch**, die alle selbst im Stück mitspielten, von der Produktion begeistert. Als krönender Abschluss des Theaterprojekts ist ein dreitägiger Ausflug nach Wien geplant, wo sich alle engagierten Theatergruppen des Landes noch einmal treffen und Szenen aus ihren jeweiligen Stücken zur Aufführung bringen.

Die Schüler stellten ihr schauspielerisches Talent bestens unter Beweis. FOTO: FKE

Vorarlberg Kultur

BM BF Bundesministerium für Bildung und Frauen

bludenz Die Alpenstadt | Kultur

CLUB

vks vorarlberger kulturservice
schule macht kultur. kultur macht schule

carla ein Projekt der Caritas
second hand second chance

REM/SE BLUDENZ AM RAIFFEISENPLATZ BLUDENZ KULTUR

Macht schule theater

Weiße Feder Gemeinsam für Fairness und gegen Gewalt

dschungel wien THEATERHAUS FÜR JUNGES PUBLIKUM

KULTUR Kontakt AUSTRIA

SAEGEN VIER .AT

Hauptsponsor Bludenz Kultur
SPARKASSE Bludenz

REALISIERUNG

Inszenierung: Brigitte Walk

Choreographie: Anne Thaeter

Ausstattung: Elisabeth Pedross

Schreibwerkstatt: Brigitte Herrmann

Regieassistenz: Martin Czerniak

Gesangscoach: Susanne Bösch

Technik: Christian Neunteufel / Elias Adamek

Video & Doku: Caro Stark

Maske: Birgit Oehri

Produktionsleitung: Nicole Wehinger

Fotos: Sophia Ellensohn/Claudia Kaufmann/Christa Engstler

Grafik: sägenvier designkommunikation

walktanztheater.com in Kooperation mit BludenzKultur.

Darstellerinnen und Darsteller:

Alper Arslan, Madlen Beck, Miriam Bertsch, Salira Bösch, Damla Cakibey, Stefanie van Dellen, Rijad Dulovic, Medaur Sadrija, Sarah Durig, Caroline Fuchs, Alexander Girardi, Melda Kaya, Ivan Pavlovic, Ramona Romer, Cheyenne Scheuch, Melanie Schneider, Anna Schönherr, Sahin Baran Sirin, Sebastian Tagwercher, Michelle Vonblon, Theresa Wachter, Johanna Walk.

Schulen

Bundesgymnasium Bludenz und Bundeshandelsschule und Bundeshandelsakademie Bludenz.

Premiere: 27.4.2014, 20 Uhr
Alte Textilfabrik Burtscher, Spitalgasse 24, Bludenz

Vorstellungen:
28./29./30.4./1.5. jeweils um 20.00 Uhr.

walktanztheater.com inszeniert bereits zum sechsten Mal in Vorarlberg ein Theaterprojekt mit Jugendlichen zum Thema „Gewalt“. In einem langen Forschungsprozess wurde mit den Jugendlichen in Schreibwerkstätten, Theaterlabors, Tanztraining und Gesprächen über Tabus, Vorurteile und Familiensituationen recherchiert und die Ergebnisse in ein zeitgenössisches Theaterprojekt verwandelt.

Die Frage nach dem Umgang mit Tabus wurde gestellt, die eigenen Scheren im Kopf befragt und an konkreten Tabuthemen wurde gerüttelt. Über viele Dinge sollte allerdings noch weiter ausführlich gesprochen werden...

WIR DANKEN

Familie Elmar und Werner Burtscher, DI Thorsten Diekmann, Dr. Adolf Concin, Firma I+R, Firma Jäger, Christa Engstler, Brauerei Fohrenburg, Walgau Kaserne Bludesch, Edith Fuchs, Manuela Schneider, Dilara Gündüz, Inci Bicer, Melek Akgül, Corina Thaler, Mag. Barbara Winkler, Mag. Jörg Mussger.

Unterstützt von: BMBF, Land Vorarlberg, Stadt Bludenz, VKS, Carla Tex, Raiba Bludenz